

Blauzungenkrankheit: Dramatischer Anstieg der Tierverluste im Rhein-Sieg-Kreis

Im Rhein-Sieg-Kreis führt die Blauzungenkrankheit zu Hunderten von Tierverlusten. Veterinäramt bereitet Maßnahmen vor.

Die Blauzungenkrankheit und ihre Auswirkungen auf die Viehwirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis

Im Rhein-Sieg-Kreis hat die Blauzungenkrankheit, eine für Wiederkäuer gefährliche Viruserkrankung, in diesem Jahr zu einer besorgniserregenden Zunahme von Tiersterben geführt. Die Kreisverwaltung zieht eine erste Bilanz und meldet, dass die Anzahl der verendeten Tiere im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen ist. Dies wirft Fragen zur Gesundheit der Tierbestände und den entsprechenden Reaktionen der Landwirte auf.

Anstieg der Todesfälle

Die Auswertung des Veterinäramtes zeigt, dass zwischen dem 1. Juli 2024 und dem 7. August 2024 deutlich mehr Tiere abgeholt werden mussten als im Vorjahreszeitraum. Während 2023 insgesamt 44 Schafe, fünf Ziegen und 199 Rinder registriert wurden, stieg die Zahl in diesem Jahr auf 218 Schafe, 17 Ziegen und 308 Rinder. Amtsleiter Johannes Westarp betont, dass eine konkrete Zahl der toten Tiere zwar nicht benannt werden kann, die Tendenz jedoch alarmierend ist.

Erhebung und Meldung von Krankheitsfällen

Ein wichtiger Aspekt im Umgang mit der Blauzungenkrankheit ist die Verantwortlichkeit der Tierhalter. Diese sind verpflichtet, Symptome, die auf die Erkrankung hindeuten, umgehend dem Veterinäramt zu melden. Bis zur vollständigen Untersuchung dieser Tiere und der Klärung durch Blutproben dürfen keine weiteren Transporte zu anderen Betrieben stattfinden. Diese präventive Maßnahme soll die Ausbreitung der Erkrankung verhindern und die Gesundheit der Bestände sichern.

Nachweis der Krankheit in Betrieben

Insgesamt wurde die Blauzungenkrankheit in 38 Betrieben im Rhein-Sieg-Kreis nachgewiesen, während weitere 17 Betriebe aktuell als Verdachtsfälle klassifiziert werden. Dies ist ein Warnsignal für viele Landwirte in der Region, die möglicherweise betroffen sind. Der Anstieg der infizierten Betriebe zeigt deutlich, wie schnell sich die Krankheit unter den Tieren verbreiten kann und lässt auf eine größere Herausforderung für die Viehwirtschaft schließen.

Symptome und Risiken der Blauzungenkrankheit

Die Krankheit zeigt bei Schafen in der Regel nach sieben bis acht Tagen erste Symptome, darunter erhöhte Körpertemperatur, Apathie und eine charakteristische Blauverfärbung der Zunge. Bei Rindern sind die Symptome oft weniger ausgeprägt, können jedoch ebenfalls schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheit der Tiere haben. Diese Symptome sind für Landwirte ein alarmierendes Zeichen, das sofortige Maßnahmen erfordert, um den Verlust von Tieren zu minimieren.

Fazit: Die Bedeutung präventiver Maßnahmen

Der aktuelle Ausbruch der Blauzungenkrankheit im Rhein-Sieg-Kreis macht einmal mehr deutlich, wie wichtig präventive Maßnahmen und die frühzeitige Erkennung von Krankheiten in der Viehwirtschaft sind. Die Verantwortung liegt sowohl bei den Tierhaltern als auch bei den Behörden, um die Gesundheit der Tiere zu sichern und mögliche wirtschaftliche Verluste zu verhindern. Die schnellere und effizientere Kommunikation zwischen Landwirten und Veterinärämtern sowie ein hohes Bewusstsein für Krankheitsanzeichen könnten entscheidend sein, um diese Herausforderungen zu meistern und die Tiere zu schützen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de